

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Endliche Erklärung gegen ... Wolfium ... wie auch gegen
alle, welche theils mit höhnischer ... theils mit
zänckischer ... Schreib-Art mich und die mir bekannte
Wahrheit des ... Reiches Jesu Christi ...**

Petersen, Johann Wilhelm

Magdeburg, 1693

§. 7

[urn:nbn:de:bsz:31-105459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-105459)

müth gegen alle meine in meiner Ablehnung gethane prore-
stationes mit dem gottlosen bösen Pasquillanten / in sei-
ner neulichen Schmah-Schrift **Unfug der Pietisten**
genannt/von neuen des tubi gedencet/dafür soll er und alle/
die daran schuldig seyn/meinem Gott/welcher der Unschul-
digen sich pfleget nachdrücklich anzunehmen/ und für den
Augen aller Welt straffen/und sie noch in diesem Jahre heim-
suchen kan/Rechenschafft geben. Für diesem wahren
Gott Israels bezeuge ich noch/das ich mir nie vorgenom-
men solche pias fraudes zu practisiren/ ich habe auch die Zeit
meines Lebens solchen tubum acusticum nicht gesehen / viel-
weniger ihn zu dergleichen betriegerischen Handlung ge-
brauchet.

S. 7. Ferner erkläre ich mich auch hiermit gegen ihn
Hr. Pastor Winckler/so wohl auff alle vorige/ als auff seine
lestere Personal-Vorwürffe in dem neulichsten Sendschrei-
ben an Hrn. D. Hincelman/ob ich gleich gegen dieselbe mei-
ne Unschuld zur Gnüge darthun könnte. Haters dem HErrn
gethan/was er bißher gethan/so ist es gut: ich habe es dem
HErrn und im HErrn gethan; und will erwarten/ was
er gegen die Wahrheit des von mir bezeugeten Reiches JE-
su Christi einwenden/ und auff meine wahre Gründe gegen
das fünffte Capitel seiner Kinder-Bauße /
da er ex professo von dem 20sten Cap. der heil. Offenbah-
rung gehandelt/ antworten werde. Denn so lange die
Wahrheit des Reiches Christi falsch zu seyn nicht ist erwie-
sen worden/dadurch ich eben unter andern die in der Specie
Facti edirten revelationes als Göttlich beurtheilet habe/und
solche von mir vorlängst geglaubete und aus der heil-
igen Schrift erkannte / und in denen Bezeugungen
gefundene Wahrheit nach meinem Gewissen nicht ha-
be

be verwerffen können/ wie sie der Hr. Winckler hauptsäch-
lich deswegen verworffen/und den Chiliasmum die Krone/
nach welcher die Bezeugungen zieleten/genannt hat: so lan-
ge werde ich mich in die Materie und Dispute von den reve-
lationibus/ deren gründliche Verthädigung doch zu seiner
Zeit schon durch Gottes Gnade folgen soll/ nicht einlassen;
in Erwägung/ daß wir/ ehe die Wahrheit des Reiches Chri-
sti ihn und andere zur Überzeugung gebracht/ von den Of-
fenbahrungen der Aldlichen Fräulein/ die von solchem wahr-
haftigen Reiche zeugen/ nur vergeblich mit einander strei-
ten würden/ wenn man auch bis an den jüngsten Tag darü-
ber zankete. Unterdessen ist mirs certo respectu lieb/ daß
der Hr. Winckler schreibt/ ich solte auff die tausend Jahre
(obgleich diese Wahrheit gar anders/ als die Mittel-Dinge/
davon Paulus redet und darauff ziele/ anzusehen ist) im
Glauben halten: Denn damit widerleget er alle die-
jenigen/ welche bißhero die von mir bekannte heilige Wahr-
heit als einen kezerischen Irrthum/und mich als einen hals-
starrigen Kezer ausgeschrien und verurtheilet haben; sin-
temahl derjenige/ der ein solcher pertinax hæreticus ist/ seinen
Kezerischen Irrthum ja nicht im Glauben halten kan. Ich
habe ihn meines Wissens niemals einen Unwiedergebohr-
nen genant/und erkenne in ihm seine herrliche Gaben/ob ich
schon mit gutem Grund geschrieben/ daß er der Vernunft
zu viel Raum gegeben: Es kan auch eine Seele/ die in der
Wahrheit von Gott ergriffen worden/ wenn sie in Beur-
theilung Göttlicher Dinge über das Maas ihrer Erkännt-
niß schreitet und von der Lauterkeit abgehet/ durch subtilen
Betrug der Vernunft/ durch Absichten der Menschen/und
durch andere Dinge gar weit von der Wahrheit abgeföhret
werden/ die sonst ein köstliches Werkzeug Gottes seyn
würde.

würde/ wann sie in dem termino vocationis & mensuræ suæ
bliebe. Was aber ichtes anstößlich seyn kan/ das wollen
wir alles bey Seite legen / und der Wahrheit Gezeugen
werden: Und wo alsdenn etwas dem Reiche Christi/ wel-
ches ich defendire/ entgegen zu seyn scheint / so bin ich be-
reit/ durch Gottes Gnade darauß zu antworten; dabey
ich mich denn versichere/ daß er nicht aus Zanc/ und daß er
nur seine thesin möge bestättigen/ sondern aus Liebe der
Wahrheit seine dubia darlegen/ und nicht so wohl beflissen
seyn werde/ gegen mich Recht zubehalten/ als die Wahr-
heit der Sache zu prüffen/ und zu erfahren/ ob ich recht ver-
standen werde/ oder nicht? ob ich die heil. Schrift und
ihren Sinn recht begriffen/ oder nicht? Ob ich neben der
geglaubeten Verrherrlichung aller Creatur Gottes auch
die herrliche Ewigkeit und nur das/ was Christo Jesu und sei-
nem Reiche anständiglich ist/ gläube / oder nicht? Wo dieses
geschiehet/ so werden wir Nutzen und Seegen für Gott
haben/ und man wird noch sehen / daß wir nicht im Wort-
und Perlonalien-Streit uns aufgehalten/ sondern uns der
Wahrheit beflissen haben.

S. 8. Und also will ich auch mit ihm/ Hr. D. Calixte, wie
auch mit dem Hrn. D. Pfeiffen und mit Hrn. D. Meyern/
beydes dem in Hamburg und dem zu Lüneburg/ und mit an-
dern mehr auff die falschen Beschuldigungen und ungezie-
mender dictoria und sarcasmos ihrer bisherigen Schrifften/
damit sie sich selbst vor den Augen aller wahren Christen
gnugsam bloß gegeben/ mich gleichfals nicht einlassen: ich
habe meine Zeit besser anzuwenden; und mein Gewissen
spricht mich frey von aller solchen Beschuldigung/ wie ich
bisher in öffentlichen Schrifften zur Gnüge dargethan.
Was sie gesäet haben/ das werden sie auch erndten: Wol-
len